

Aktuelles zum Kälberdurchfall

Ansprüche an die Haltung

Kälber sind Säuglinge und haben natürliche Ansprüche an ihre Umwelt. Zuerst ist die Beziehung zur Mutter und der Herdenverband bedeutend. Kälber wollen spielen und sich bewegen, sie brauchen frische Luft und Licht zum Gedeihen. Die Einstreu muss trocken und sauber sein, die Luft im Stall gut und frisch. Wenn die Besatzdichte zu hoch ist, sind häufig Probleme mit der Tiergesundheit zu beobachten. Die Hygiene darf nicht vernachlässigt werden. Schließlich braucht das Haustier Rind auch Pflege und Betreuung vom Menschen.

Normale Geburt und Geburtshilfe

Die normale Geburt läuft in 3 Stadien ab. Die Stadien und die Maximalzeiten dafür sind unten angegeben. Wenn die Geburt normal verläuft, soll nur beobachtet werden. Wenn allerdings die Zeiten überschritten sind oder Auffälligkeiten auftreten, soll die Ursache für die Verzögerung bestimmt werden und gegebenenfalls rasch ein Tierarzt gerufen werden.

Stadien der Geburt:

1. Öffnungsstadium: Dauer: 6-12 Stunden. Beginnt mit Einsetzen der Wehen – Vortreiben der Fruchtblase in den Geburtsweg – Endet mit dem Platzen der Fruchtblase.
2. Aufweitungsstadium: Dauer: 1-3 Stunden (Kalbinnen: 4-6 Std.). Beginn: Blasensprung – Ende: Durchtreten der Stirn des Kalbes durch die Scheide. In diesem Stadium keine Zughilfe leisten (Ausnahme Schwerk Geburt).
3. Austreibungsstadium: Dauer: 5-10 min. Tiere legen sich meist hin. Kopf des Kalbes dehnt den Muttermund, dadurch Stimulierung der Presswehen.

Typische krankmachende Faktoren für Kälbererkrankungen beginnen bereits bei der Geburtshilfe. Manchmal lässt die Sauberkeit und Hygiene zu wünschen übrig: Geburtsstricke, Arme und Hände müssen sauber sein. Eine saubere und geräumige Abkalbebox ist eine wichtige Voraussetzung für den ungestörten Geburtsverlauf. In der warmen Jahreszeit ist die Abkalbung auf der Weide zu empfehlen.

Biestmilchphase

In der Biestmilchphase ist die Versorgung mit ausreichenden Kolostrummengen für das Überleben des Kalbes unabdingbar. Das Kalb wird ohne Antikörper (Immunsystem) geboren und kann sich nur mit der Biestmilch mit diesen lebenswichtigen Abwehrstoffen versorgen. Dabei ist die frühe Biestmilchaufnahme am wertvollsten, weil in den ersten Stunden die Durchlässigkeit des Darmes für Antikörper am größten ist. Kalbinnen haben oft zu wenige Antikörper in der Biestmilch. Kolostrum lässt sich einfrieren und bei Bedarf im Wasserbad bei 38-40°C auftauen. Bevorzugt wird Kolostrum von älteren, gesunden Kühen eingefroren. Bei Bedarf kann auch Kolostrum von einem anderen Betrieb, etwa für ein Mutterkuhkalb von einem Milchviehbetrieb, verwendet werden.

Biestmilchgabe

- So schnell und viel wie möglich
- 1 – 2 Liter sofort, dann häufig kl. Mengen
- Je früher, je öfter, je mehr, umso besser
- Am ersten Lebenstag keine Einschränkung in der Biestmilchmenge, Ziel ist mindestens 10% des Körpergewichtes
- Im Notfall: 2-3l per Sonde eingeben → verzögert aber weitere freiwillige Tränkeaufnahme
- Biestmilch 3 x tgl. 5 – 6 Tage lang (ev. ansäuern) – gilt für gemolkene Kühe
- Selenmangel behindert die Kälber bei der Biestmilchaufnahme
- Mutterkuh: Zitzen müssen erreichbar und sauber sein
- Wenn Kuh zuwenig Biestmilch hat (z.B. wegen Euterentzündung), so muss Biestmilch von anderen Kühen oder Biestmilchersatz gegeben werden

Nabel

Gesunder Nabel ist einige cm lang, trocknet nach 1-3 Tagen ein und fällt nach ca. 2 Wochen ab. Genaue Beobachtung → tägliche Nabelkontrolle in der 1. Lebenswoche

Nabelentzündungen verursacht durch

- Mangelnde Biestmilchversorgung, zuwenig Antikörper
- Mangelnde Hygiene (Abkalbebox, Hände, Gerätschaften, Kälberbox)
- Bakterien
- Lebensschwäche und/oder Mineralstoffmangel (z.B. Selenmangel)

Nabelentzündung → Nabelabszess

Nabelentzündung: verdickter, schmerzhafter Nabel, oft mit Fieber. Bei Nabelentzündungen besteht immer die Gefahr einer aufsteigenden Infektion in die Bauchhöhle, Blutvergiftung und Kälberlähme. Deshalb ist bei Nabelentzündungen, v.a. wenn sie mit Fieber verbunden sind, eine rasche tierärztliche Behandlung angebracht, um Folgeschäden zu verhindern.

Früherkennung: 1x täglich Nabelkontrolle, wenn er dicker wird, dann auch Fieber messen.

Ursachen für Kälberdurchfall

Schwächende Faktoren

- Mangelnde Biestmilchversorgung, zuwenig Antikörper
- Mangelnder Saugreflex, Einschütten von Milch
- Hygienemängel: Geburt, Abkalbebox, Kälberbox, Kälberschlupf
- Stress: Eingliedern von jüngeren Kälbern in bestehende Gruppe, Enthornung
- Mangelnde Mineralstoffversorgung – z.B. Selenmangel (dadurch zuwenig Biestmilch)
- Fehler in der Tränketchnik und Tränketemperatur – gilt für Eimer-Tränke

Durchfallerreger – auf die Diagnose kommt es an

- Viren: **Rotaviren**, Coronaviren, BVD
- Bakterien: E.coli, Salmonellen, Clostridien
- Parasiten: Kokzidien, **Kryptosporidien**, Magen-Darm-Würmer

Krankheiten entstehen durch: viele Krankheitserreger + niedrige Abwehrkraft.

Diagnose durch Kotuntersuchung

Kälberdurchfall – Symptome

- Kot: Geruch! Farbe und Konsistenz: schaumig, blutig, schleimig, breiig, flüssig, wässrig, sauer etc.
- Austrocknung: sichtbar am Einsinken des Augapfels: eingesunkener Augapfel = 8-10% der Körpergewichts verloren (Tod tritt bei 12-13% Verlust an Körpergewicht ein)
- Hautfalte (am Hals) verstreicht nicht, bleibt stehen: 6-8% Verlust an Körpergewicht
- Mattigkeit und Appetitverlust, verschmutztes Kalb
- Fieber (über 39,2° C)

Kälberdurchfall – Behandlung

- **Lebenserhaltende Maßnahmen**

Elektrolyttränken zum Ausgleichen des Flüssigkeitsverlustes: ca. 10% des Körpergewichtes verabreichen, verteilt auf 3x tgl. d.h. ein junges Kalb bekommt 2-3x tgl. je 2-3 Liter Elektrolyttränke).

Weiterhin Milch trinken lassen, Mutterkuhkälber bei der Kuh lassen = Energieversorgung des Kalbes.

Wärme, zugfreie Aufstallung, genug Einstreu, ev. Wärmelampe oder Kälberdecke.

Wenn kein selbständiges Trinken mehr: Drenchen (mit Schlauch die Elektrolyttränke eingeben) oder Infusion.

Gegen einzelne Krankheitserreger stehen Arzneimittel zur Behandlung zur Verfügung: Halocur gegen Kryptosporidien, Baycox oder Vecoxan gegen Kokzidien, Antibiotika gegen Bakterien. Gegen Viren gibt es keine spezifischen Arzneimittel.

- **Wiederherstellung der normalen Darmfunktion:**

Elektrolyte weiterhin eingeben, auch Milch weiter.

Ev. Milchsäurebakterien.

Teezubereitungen von Eichenrinde, Kamille, Fenchel etc. Kann gemeinsam mit Elektrolyten eingegeben werden.

Ausreichende Versorgung mit Wasser, Salzleckstein und Mineralstoffen.

- **Vorbeugung:**

Ausreichend Biestmilch, gute Vitamin- und Mineralstoffversorgung. Ev. Milchsäurebakterien. Gleitender Futterwechsel, gute Futterqualität, auch für Mutterkühe.

Hygienemaßnahmen, z.B. bei Kokzidienbefall Reinigung mit Dampfstrahler empfohlen.

Tränkeplan für junge Durchfallkälber:

1-2 Liter Milch – warm oder kalt gesäuert oder bei der Kuh saugen lassen;
wenn möglich, dann 2 Stunden warten, bis die Milch im Labmagen geronnen ist;
dann 2 Liter Elektrolyttränke, warm anrühren, kann auch kalt getrunken werden – bei Mutterkuhkälbern im Kälberschlupf anbieten

Diese Vorgehensweise 3 x tgl., also Früh, Mittag und Abend.
Wenn das Kalb nicht selbständig trinkt, dann drenchen oder Infusion verabreichen lassen

Herstellung einer einfachen Elektrolyttränke:

Auf 1 Liter Wasser oder Tee werden je 1-2 Esslöffel Traubenzucker und ½ Teelöffel Salz aufgelöst.

Die optimale Zusammensetzung für eine Elektrolyttränke ist folgende:

4 g Salz, 20 g Traubenzucker, 3 g Natriumpropionat und 3 g Kaliumbikarbonat, alles auf 1 Liter Wasser.

Beim Tierarzt gibt es passende Elektrolyttränken zu kaufen, z.B. Effydral,...

Tränkeplan für (Zucht)Kälber

Zeitpunkt	Maßnahme
sofort nach der Geburt	Biestmilch, saugen bei der Mutter oder Gabe von Erstgemelk bei 39°C, 3-4 mal, je 1-2 Liter oder mehr, möglichst viel am 1.Tag
2. und 3. Tag	Biestmilch, 2 Liter, 3 x täglich
4.-7. Tag	Biestmilch, ca. 3 Liter, 3 x täglich
2.-8. Woche	Für Zuchtkälber: Vollmilch warm, ca. 3,5-4 Liter, 2 x täglich. Alternativ dazu Kaltmilchtränke zur freien Aufnahme in den ersten 3-4 Wochen, dann Milchmenge beschränken.
ab der 2. Lebenswoche	Wasser anbieten
ab dem 10. Lebenstag	gutes Heu anbieten, Vormagenentwicklung anregen
ab der 3. Lebenswoche	Kraftfutter anbieten – Kälberstarter schon ab 2. Woche
frühestens ab der 8. Woche	einwandfreie Silage anbieten, führt zur Absenkung des pH-Wertes im Pansen
9.-12. Woche	Zuchtkalb: langsame Reduktion der Vollmilchgabe, pro Woche ½ Liter weniger, mit 3 Monaten von der Milch absetzen. (Absetzen nur, wenn das Kalb ausreichen fressen kann.)

Normale Körpertemperatur:	
Kälber	38,5° - 39,2°C
Kühe	38,3° - 38,8°C